

Kokoro no michi

Der Weg des Herzens - eine Alaska/natsumi produktion

Von Alaska

Kapitel 7: ohne Titel

Kapitel 7

Den silbernen Behälter, in dem noch immer das zusammengemixte Getränk herumschwappte, langsam beiseite legend, staute sich etwas in Satoshi an, was er zunächst nicht einordnen konnte, aber dass er aus diesen Gefühlen Wut herausfiltern konnte, war deutlich zu spüren.

<<Der soll seine dreckigen Finger von ihm lassen...>>

Seinen Blick verfinsternd, als er beobachtete, wie diese Type Akuma auf den Po fasste, umrundete er die Theke und war nur einen kurzen Moment später mit fast schon vor Wut aufblitzenden Augen hinter diesem bulligen Typen, dem er auch gleich auf die Schulter tippte.

"Hey, lass ihn los...in diesem Lokal brauchst du dich nicht so aufzuführen, sonst fliegst du hier raus.."

Akuma erkannte mit einer unendlichen Erleichterung, dass es Satoshi war, der das Spiel des anderen Mannes zu beenden versuchte. Dieser verstärkte seinen Griff um das Objekt seiner Begierde noch etwas, so dass es schon schmerzhaft wurde und der Schwarzhaarige sich sicher war, morgen davon einige blaue Flecken zu haben.

"Verschwinde, Kleiner, das geht dich nichts an. Ich hab ihn zuerst gesehen.", erwiderte das Ekelpaket gelangweilt und ließ seine Blicke gierig über Akumas Körper gleiten, der immer noch versuchte sich zu befreien.

"So ein Schnuckelchen wie du, ist für heute Abend genau das Richtige, um mich noch etwas zu vergnügen.", grinste er fies und betatschte Akuma weiter. Dieser warf Satoshi, den der Kerl vollkommen ignorierte, einen flehenden Blick zu.

"Ich hab gesagt, du sollst ihn loslassen!" Nun schon etwas forscher, schnappte er nach dem Arm von dieser Bulldoggen und funkelte ihn schon fast mordlustig an.

Wenn dieses Arschgesicht seine Patschhände länger auf Akuma liegen ließ, dann würde er sie eigenhändig abhacken...das flehende Gesicht Akumas verstärkte nur noch mehr seinen Zorn gegenüber dieser Fratze und drückte dessen Handgelenk ein wenig kräftiger zu.

"Er ist leider schon vergeben...such dir einen gleich gesinnten Penner den du in den Arsch ficken kannst.."

Selbst Akuma zuckte unter diesen Worten etwas zusammen und der Kerl, der seinen Griff nun etwas lockerte, verengte die Augen zu Schlitzen und starrte Satoshi finster an.

"Was hast du gerade gesagt, du Witzfigur?" Bedrohlich baute er sich vor dem Barkeeper auf, nachdem er von Akuma abgelassen hatte und ließ seine Muskeln spielen.

"Sag das noch mal, du Wicht und ich verpasse dir eine Abreibung, die sich gewaschen hat." Er machte einen Schritt auf Satoshi zu, der sein Gegenüber immer noch wütend anfunktete. Akuma gefiel die Situation überhaupt nicht. Es war deutlich, wer von beiden der Stärkere war, andererseits war er auch dankbar für Satoshis Mut, deshalb stellte er sich auch neben seinen Freund und griff eher unbewusst nach dessen Hand.

"Die Witzfigur bist du..." Die Augenbrauen nun immer tiefer nach unten ziehend, fixierte er den Wandschrank mit wütend auffunkelnden Augen und bemerkte nur wenig später eine sanfte Wärmequelle neben sich, die er gleich darauf als Akuma identifizieren konnte.

Den Blick jedoch nicht von diesem Pseudomuskelprotz lassend, rief er sich um innerliche Ruhe, musste sich schier beherrschen um den Typen nicht anzufallen, nur aus dem einen Grund, weil er Akuma belästigt und ihn betatscht hatte. Keiner durfte ihm Schaden, dafür war ihm Akuma zu wichtig geworden, als das er das einfach so hinnehmen konnte.

Akuma sah von einem Mann zum anderen, beide mit einem Blick, der eine ganze Armee hätte töten können und eine leise Angst beschlich ihn, denn es war klar, dass wenn es zu Handgreiflichkeiten kommen würde, Satoshi den Kürzeren ziehen würde, da dieser Bulldozer ungefähr das Doppelte an Körpermasse besaß. Ein verächtliches Schnaufen ertönte und der Muskelprotz schnarrte gleichgültig:

"Ach, du bist kein würdiger Gegner für mich. Dich würde ich in weniger als einer Sekunde zu Brei verarbeiten, das macht keinen Spaß und deinen kleinen Schwuchtelfreund da kannst du auch behalten, wenn dir so viel an seinem Arsch liegt." Er schenkte Akuma einen anzüglichen Blick, der in tieferen Regionen hängen blieb.

"Obwohl mich seine Qualitäten doch interessieren würden." Er beugte sich näher zu Satoshi und grinste, wobei wieder eine Wolke von Alkohol aus seinem Mund quoll.

"Hat er dich denn überhaupt schon mal richtig durchgevögelt? Du scheinst es ja zu brauchen."

Das war zu viel des Guten...gerade eben, hatte er noch einen Gedanken daran verschwendet, sich von dieser Type abzuwenden und ihn links liegen zu lassen, aber dieses anzügliche Grinsen und diese Bemerkung auf Akuma bezogen brachte das Fass zum Überlaufen.

Aufschraubend vor Wut, schnellte seine Hand nach vor und packte seinen Kragen, um ihm ins Gesicht zu knurren.

"Anscheinend hat dir schon lange keiner mehr den Schwanz gelutscht, dass du sogar schon einem Wildfremden so auf die Pelle rückst, was?...traurig... "

Nun sah Akuma den Zeitpunkt gekommen, einzugreifen. So geschmeichelt er sich auch von Satoshis Reaktion fühlte, wollte er seinen Freund doch später noch in einem Stück in den Arm nehmen. Beschwichtigend legte er eine Hand auf Satoshis Arm.

"Komm, lass ihn, er ist es nicht wert. Lass uns zurück zur Bar gehen." Der Bulldozer verzog das Gesicht nur noch mehr zu einem gemeinen Grinsen.

"Siehst du, dein kleiner Freund hat Angst um dich...Na mach schon, zieh den Schwanz ein und hau ab, du Lusche."

Er versteifte sich, rang wohl selbst damit, ob er Akumas Bitte nachgehen oder doch lieber sich seiner Wut beugen sollte, als er wieder in das dreckige Grinsen blickte.

"Wenn du mir noch einmal unter die Augen trittst oder ich sehe, wie du ihn belästigst, kannst du deine Eier nachher auf der Straße aufklauben.."

Seine Mundwinkel zuckten kurz, als er sich schließlich mit einem verächtlichen Zischen von ihm abwandte.

Ein erleichtertes Schnaufen ertönte von Akuma und er packte seinen Freund auch gleich am Arm, damit sich es dieser nicht noch mal anders überlegte.

"Ihr beiden passt wirklich gut zusammen. Ein Stricher und sein durchgeknallter Freund mit abnormalen Augen. Ihr gehört doch beide in die Klappe.", rief der Kerl ihnen noch hinterher, bevor er grimmig aus dem Lokal stapfte.

Akuma führte den immer noch vor Wut bebenden Satoshi zur Theke und setzte sich mit ihm auf die Hocker. Ein schneller Blick auf die Uhr verriet ihm, dass bald Schluss war und sie endlich nach Hause gehen konnten.

"Hör nicht auf ihn. Der Kerl war betrunken und verblödet, da kann man nicht mehr erwarten."

Eine Serviette aus dem Behälter reißend, zerknüllte er sie eine Weile, bis er sie letztendlich in lauter Einzelteile zerriss und tief durchatmete, jedoch seinen finsternen Blick beibehielt.

Diese Fresse hatte es tatsächlich gewagt, Akuma zu betatschen...ihn anzurühren...darüber setzte sein Verstand vollkommen aus und nur die brodelnden Gefühle in ihm hatten die Oberhand.

"s war trotzdem ein Arschloch..."

Verwundert der Zerstörungswut seines Freundes und dem Ableben einer zuvor glücklich lebenden Serviette beiwohnend, fragte er sich, was genau Satoshi so aufregte. Klar, der Kerl war alles andere als sympathisch gewesen und Akuma hätte ihm am liebsten das Gesicht eingeschlagen, zu dem hatte er ihn betatscht, aber das alles waren Dinge, die schon früher das ein oder andere Mal passiert waren und ihn deshalb nicht sonderlich aus der Bahn warfen. Aber Satoshi schien da anderer Meinung zu sein.

"Vergiss ihn einfach. Hey, wie wäre es, wenn wir nachher noch zu mir gehen? Das 'Old Shack' macht doch sowieso in einer halben Stunde zu, oder? Dann kannst du vielleicht auch etwas eher gehen. Is sowieso nicht mehr viel los." Er schaute den Schwarzhaarigen fragend an und ein zaghaftes Lächeln formte sich um seine Lippen.

Er nickte leicht, merkte , wie seine kochenden Gefühle langsam wieder zurücksickerten, als er tief durchatmete und beim nächsten Augenaufschlag wenigstens wieder einen normalen Ausdruck hatte, den er mit einem leisen Lächeln auf den Lippen unterstrich.

"Ich hol meine Jacke...okay?" Damit rutschte er vom Barhocker wieder runter, verschwand kurz hinter der schwarzen Tür, auf der ein hübsches Schild "Zutritt

verboten" baumelte und sich die Garderobe der Lokalarbeiter befand. Nur einen kurzen Moment später stand er bereit vor Akuma und schaute ihn eine Weile an.
"Können wir?"

Als Satoshi kurz in den Privaträumen verschwand, dachte Akuma noch einmal über alles nach, was eben geschehen war. Er hätte nie gedacht, dass sein Freund so ausrasten konnte, geschweige denn handgreiflich, wenn er nicht dazwischen gegangen wäre. Tief in Gedanken versunken bemerkte Akuma nicht, wie der Schwarzhaarige zurück kehrte, die Jacke über der Schulter und reagierte erst, als dieser ihm eine Frage stellte.

Immer noch etwas abwesend nickte er lediglich und sie verließen gemeinsam das Lokal, doch irgendwie hatte Akuma das Gefühl, dass noch etwas zwischen ihnen stand, denn den ganzen Weg zu seiner Wohnung wechselten sie kein Wort, sondern liefen nur stumm nebeneinander her. Es herrschte einige eisige Spannung zwischen ihnen, die Akuma frösteln ließ.

Einer leeren Bierdose einen kurzen Flug über die Bordsteinkante bereidend, als er sie wegstieß, die ein klirrendes Geräusch von sich gab, während sie nach dem Aufschlag noch ein wenig weiterrollte.

Er war definitiv noch immer sauer auf diesen Kerl...aber Akuma sah auch einfach verteufelt gut aus, das bemerkten auch diese versifften Säcke wie dieser betrunkene Typ.

Irgendwie lag eine leichte Anspannung zwischen ihnen, was man auch an dieser schon fast unerträglichen Stille mitbekam. Er hoffte nur, dass Akuma diese Stille irgendwann unterbrach, denn seine Stimme schien anscheinend versagt zu haben.

Er kämpfte schwer mit sich, ob er Satoshi auf das eben Geschehene ansprechen sollte oder lieber nicht. Seine Augen huschten immer wieder verstohlen zu ihm herüber und die Besorgnis war geradezu in sie hineingebrannt. Schließlich nahm er seinen Mut zusammen und räusperte sich.

"Ähm...du hast den Kerl ja richtig fertig gemacht, was? Hätte dir gar nicht so ne harte Ausdrucksweise zugetraut." Er versuchte ein heiteres Lächeln, doch es misslang kläglich, so dass nur eine verzogene Grimasse herauskam.

Es machte ihm ein klein wenig Angst wie Satoshi sich verhalten hatte, dieser war ihm immer eher passiv und schüchtern vorgekommen. Was hatte nun diesen Ausbruch hervorgerufen? Akuma konnte sich nicht wirklich vorstellen, dass es nur dieser Typ war, der ihn provoziert hatte. Frustriert fuhr er sich mit einer Hand durchs Haar.

Als Akuma so abrupt die Stille durchbrach, schreckte er doch etwas zusammen und blickte vorsichtig zu ihm herüber, der irgendwie gezwungen zu lächeln schien.

Etwas unsicher strich er sich über den Nacken, um nur wenig später das zaghafte Lächeln zu erwidern.

"Tut mir leid...ich weiß auch nicht...als ich den Typen...bei dir gesehen hab, ist die Sicherung bei mir irgendwie durchgebrannt.." Dem unsicheren Blick folgte ein entschuldigender, ehe er seine Hände in die Hosentaschen steckte.

Nachdenklich nickte er und starrte vor sich auf den Gehweg, dessen graue Steine plötzlich seltsame Muster bildeten. Akuma schüttelte kurz den Kopf, damit er wieder klar wurde und blinzelte ein paar Mal.

<<Hab wohl doch einen Drink zu viel gehabt>>, schoss es ihm durch den Kopf und er spürte auf einmal wie kalt es eigentlich war. Es lag nicht unbedingt am Wetter, sondern eher an dem frischen Wind, der ihm die Kälte unter die Haut und in die Knochen trieb. Eine leichte Gänsehaut überzog ihn und er zupfte etwas an seinem Shirt herum, das immer wieder hoch rutschte und seinen Bauch enthüllte. Er fröstelte und wünschte sich im Moment nichts sehnlicher als endlich in seiner warmen Wohnung zu sein.

Aus den Augenwinkeln konnte er erkennen, dass Akuma damit begann, sich ein wenig warm zu rubbeln, als er kurzerhand seine Jacke auszog und sie Akuma um die Schultern legte.

"Du wirst dich noch erkälten, wenn du so dünn bekleidet aus dem Haus gehst..", murmelte er leicht verlegen und blinzelte noch trotz kleiner Unsicherheit der wiedereinkehenden Stille wegen, verliebt auf den Anderen.

Dieser dankte seinem Freund mit einem Lächeln und wickelte sich noch fester in die vorgewärmte Jacke ein, wobei ihm sogleich Satoshis süßlicher Duft in die Nase stieg. Er seufzte leise auf und sah dann den Anderen an.

"Was hat dich eigentlich so auf die Palme gebracht? Ich meine, klar, der Kerl war widerlich, unverschämt und pervers, aber...naja, das ist mir auch schon vorher des öfteren passiert. Ich versteh es ja auch nicht, was diese Typen so anziehend finden, dass sie mich wie Motten eine Taschenlampe verfolgen, aber bis jetzt bin ich sie eigentlich immer los geworden." Akuma dachte an die ein oder andere Begegnung zurück, wenn ihn einer dieser Grobiane an Stellen betatscht hatte, die normalerweise eher tabu waren...es sei denn man war mit diesem Jemand in einer Beziehung.

Er fuhr sich mit der Hand übers Gesicht, wohl in der Hoffnung, seinen unsicheren Ausdruck wegzuwischen, und seufzte leise auf.

"Was mich so auf die Palme gebracht hat? ..Ich weiß es nicht...ich meine...da seh ich diesen Typen, wie er ..", er verzog ein wenig seinen Mund, "dich da scheiße betatscht...und auch wenn es dem vielleicht nicht so war, weil du ihn auch ohne mich hättest abwimmeln können...war es mir so, als würde er dich mir wegnehmen wollen..." Er schluckte hart, als er verlegen zur Seite schaute, Akumas Blick in dem Moment nicht ertragen könnend.

"Den einzigen Menschen, der mir gezeigt hat, wie es ist...zu lieben.", fügte er so leise hinzu, dass es Satoshi selbst schon fast nicht mehr verstand.

Akuma starrte ihn zuerst entsetzt, dann überrascht und schließlich liebevoll amüsiert an.

"Du warst eifersüchtig.", stellte er nüchtern fest, obwohl man den vergnügten Ton deutlich aus seiner Stimme heraushören konnte.

"Naja, kann ich dir nicht verdenken. Wenn du wüsstest, was in mir vorging, als da dieser Typ aus deiner alten Gang plötzlich vor uns stand und so vertraut mit dir schien. Ich hätte ihm den Hals umdrehen können.", lachte er und schüttelte ungläubig den Kopf.

"Wir sind schon ein Gespann." Er legte den Arm um Satoshis Taille und zog ihn näher an sich heran, dann lehnte er sich zu dessen Ohr herüber, gab ihm einen kleinen Kuss und flüsterte:

"Und keine Panik. Niemand könnte mich dir wegnehmen, da hab ich auch noch ein

Wörtchen mitzureden."

Seine Wangen verfärbten sich allmählich rötlich und Satoshi war für die nächtliche Dunkelheit mehr als dankbar, denn sonst würde Akuma ihn wahrscheinlich schon mit alarmierend roten Backen sehen, als sein Kurzzeitgedächtnis ihn daran erinnerte, dass Akuma an diesem Abend ebenfalls solche Gefühle in sich getragen hatte.

"Du meinst Misha?", lachte er ein wenig leise, weil er nie daran gedacht hatte, dass man ihre freundschaftliche Beziehung auch mal falsch auffassen könnte und legte seinen Kopf auf dessen Schulter ab....wollte einfach nur seine Nähe spüren....

Akuma schwieg, da er keine Lust hatte noch einmal über diesen mehr als unsympathischen Typen namens Misha zu reden, da sofort wieder die Eifersucht in ihm hochkrabbeln wollte.

Es dauerte nicht mehr lange, bis sie zu seiner Wohnung kamen und die Stufen hinaufstiegen. Als Akuma nun endlich wieder in seinen vier Wänden war, zog er Satoshis Jacke aus, legte sie ordentlich über einen Stuhl und ließ sich dann laut stöhnend aufs Sofa fallen, dabei die Füße hochlegend, nachdem er die Schuhe abgestreift hatte.

"Mann, bin ich geschafft."

Er schloss hinter sich die Tür, stapfte Akuma ins Wohnzimmer hinterher, als er fast über die Katze geflogen wäre und nach vorn stolperte, direkt auf Akuma zu, ehe sein Gleichgewichtsgefühl ihn vollkommen verließ und auf Akuma, der sich vorhin noch nichtsahnend auf das Sofa gesetzt hatte, draufflog.

"Tschuldige..", meinte er leicht bedröppelt und versuchte sich wieder aufzurichten.

Akuma, der durch die Wucht des Falls umgeworfen worden war und jetzt mehr lag als saß, lächelte nur breit und schloss Satoshi in die Arme, wobei er diesen noch weiter auf sich zog und sein Gesicht gegen die Schulter des Schwarzhaarigen lehnte.

"Kein Problem, du bist immer willkommen." Er atmete ruhig ein und aus, schloss die Augen und ließ sich von dem anderen Körper noch etwas wärmen, sich dabei jedes Zentimeters bewusst werdend.

Sich jetzt nun auch nicht mehr die Mühe machen wollen, eine richtige Sitzposition einzunehmen, beließ er es dabei, streichele Akuma an der Seite entlang, und schloss ebenfalls die Augen...das gleichmäßige Ein- und Ausatmen Akumas beruhigte ihn wahnsinnig und trug nur noch mehr zu seiner Schläfrigkeit bei.

Akuma strich Satoshis Rücken hoch und runter, fuhr die Wirbelsäule entlang und ließ seine Finger auch schließlich unter das Hemd gleiten, wo sie ihre Streicheleinheiten fortsetzten. Er liebte es das Gewicht des Anderen auf seinem eigenen Körper zu spüren und schmiegte den Kopf nur noch mehr an seinen Freund. Es war eindeutig...Akuma war im Moment hoffnungslos verschmust. Nach so einem ereignisreichen Abend wollte er Satoshi nur noch für sich haben, ganz für sich allein.

Er genoss die sanften Berührungen, die wieder dieses lieb gewonnene Prickeln bei ihm auslösten, was er trotz dämmrigem Zustand der Schläfrigkeit wegen, noch immer fühlen konnte. Aber er wollte jetzt nicht einfach wegpennen, er wollte ihn auch spüren, seine Haut auch zwischen den Fingern haben, und so schob er das Shirt ein

wenig hoch, um seine Hand drunter zuschieben und fuhr mit den Fingerkuppen entlang.

Akuma stellte zufrieden fest, dass Satoshi seine Aufforderungen verstanden hatte. Er legte den Kopf in den Nacken und zuckte leicht unter den sachten Berührungen, die wie kleine Feuer schienen, die eine brennende Spur hinter sich herzogen, zusammen, was von einem wohligen Schnurren begleitet wurde. Er lächelte Satoshi an und stupste mit der Nase gegen seine, ließ seine Lippen hauchzart über seine wandern, zog sich dann aber wieder zurück. Er liebte diese kleinen Spielchen, die einen in den Wahnsinn treiben konnten.

Leise vor sich hinschnurrend, lächelte er genüsslich mit geschlossenen Augen, als Akuma ihn zappeln ließ und schob dessen Shirt noch ein wenig weiter rauf. Sich nun etwas aufrichtend, um einen Blick auf Akuma zu bekommen, hatte er seine Hände noch immer auf der weichen Haut liegen, die er nun wieder mit kleinen kreisenden Bewegungen zu verwöhnen versuchte.

"Du bist schön..", meinte er leise grinsend und beugte sich wieder zu ihm herunter, um ihm tief in die bernsteinfarbenen Augen zu blicken.

Akumas Wangen zierte ein leichter Rotschimmer bei diesen Worten, da er eher selten solche liebevollen Komplimente bekam und ein Anflug von Verlegenheit machte sich auf seinem Gesicht breit, doch er fing sich schnell wieder und erwiderte den Blick. Seine rechte Hand wanderte Satoshis Rücken herauf, verweilte in dessen Nacken und drückte ihn nun sanft zu sich herunter. Als er den warmen Atem in seinem Gesicht spürte, schloss er die Augen und verschloss Satoshis Mund mit einem zärtlichen Kuss, der jedoch schnell fordernder wurde, da der Schwarzhaarige einige sehr empfindsame Stellen auf Akumas Oberkörper entdeckt hatte, bei deren Berührung kleine Stromstöße durch seinen Körper gingen.

Den Kuss auf seine Art und Weise leidenschaftlich erwidern, fuhr er dessen Shirt nun schon so weit hoch, dass er es schließlich leicht während einem kurzen Abbruch des Kusses, vom Kopf streifen konnte, ehe sich ihre Lippen wieder fanden und sie ungewohnt gierig nacheinander weiterküssten.

In seinem Bauch kribbelte es nun schon gewaltig, so dass er sich schon sicher war, dass einige tausend Ameisen darin ihren Tango tanzten.

Die Hitze in Akumas Körper stieg, als Satoshi mit der Hand über seine nackte Brust fuhr. Seine Kehle wurde plötzlich ganz trocken und seine Atmung steigerte sich rapide. Sanft schob er mit seiner Zunge Satoshis Lippen auseinander und erkundete dessen Mund mit einer unbändigen Neugierde, als würde er ihn zum ersten Mal spüren. Seine Finger suchten währenddessen nach den Knöpfen an dem Hemd des Schwarzhaarigen und öffneten einen nach dem Anderen, bis er das lästige Stück Stoff endlich abstreifen konnte. Eine erneute Hitzewelle durchflutete ihn, als er die Haut seines Freundes auf seiner eigenen spürte und er presste sich nur noch enger gegen den Anderen, übertrug seine Wärme mit auf ihn.

Er hörte es schon in der Luft knistern, nicht sicher, ob es nur Einbildung war oder sich die Luft zwischen ihnen wirklich elektrisch geladen hatte. Aber eines wusste er mit Sicherheit...dass sein Verlangen nach diesem Mann ihn schier aufzufressen schien.

Seine Hände erkundeten Akumas Oberkörper, fuhren mit den Fingerkuppen über jede Unebenheit, die durch Muskeln ausgelöst wurden und strich schließlich etwas ungeduldig am Hosensbund entlang, während er genießerisch an Akumas Unterlippe knabberte.

Er konnte sich ein heiseres Stöhnen nicht verkneifen, als Satoshis Hände immer weiter über seinen Körper strichen und ihn somit fast zur Verzweiflung trieben. Die Hitze bündelte sich mittlerweile in seinem Unterleib, doch Akuma kämpfte noch dagegen an, da er nicht sicher war wie Satoshi darauf reagieren würde.

Er leckte begierig über die Lippen des Anderen, spielte mit dessen Zunge und ließ seine Finger wieder auf Satoshis Rücken auf Wanderschaft gehen. Akuma hatte immer größere Schwierigkeiten sich im Zaum zu halten und letztlich rutschte seine Hand noch weiter runter und strich Satoshi über den Po.

Ein leises Keuchen entrann sich seinem Mund, als er den sanften Druck auf seinem Po spürte und er merkte, dass nun bald jede Berührung Akumas ihm die Hitze in den Schoß trieb.

"Shit...", knurrte er leise, als er sich abrupt von Akuma entfernte und etwas hilflos auf das Unheil im Unterleib herabsah, welches sich hämisch gen Himmel reckte, und verdeckte es mit seinen Händen, wobei eine Schamesröte seine Wangen zierte.

Akuma gab einen Laut des Missgefallens von sich, weil Satoshi sich so plötzlich von ihm getrennt hatte und folgte seinem Blick nach unten, bis er erkannte, was ihn denn da von ihm getrieben hatte. Sich ein leichtes Schmunzeln verkneifen, sah er seinen Freund ruhig an. Dann griff es nach dessen Handgelenken und zog ihn wieder auf sich rauf.

"Das muss dir nicht peinlich sein, Toshi.", sagte er leise mit einem lasziven Unterton in der Stimme und küsste ihn wieder sacht. Seine Hand strich die Konturen seiner Wange entlang und Akumas bernsteinfarbene Augen blickten den Schwarzhaarigen sanft an.

Trotz der weichen Worte Akumas, konnte er sich seinen Rotschimmer und das verlegene Glänzen in den Augen nicht verkneifen und schaute Akuma peinlich berührt an, während er in dessen Augen wieder zu versinken drohte, von seinem Blick magisch angezogen. Dass dieser Mann vor kurzer Zeit noch einen stämmigen Typen in ein Wortgefecht versetzt hatte, konnte man in diesem Augenblick nicht mehr erkennen...so wartete er einfach die nächste Aktion ab, etwas unsicher, aber genauso gespannt.

Akuma verlagerte seinen Körper etwas zur Seite, so dass Satoshi neben ihm auf die Couch rutschte und sozusagen eingeklemmt war zwischen Lehne und Akuma. Er lag auf dem Rücken und Akuma begann nun zärtlich die Kosungen fortzusetzen, wobei er seinen Blick nicht von Satoshis Augen wandte. Er wollte den Anderen beruhigen und strich an seinen Seiten entlang.

<<Diese Augen, dieser Mund, dieser Körper, dieser MANN macht mich ganz verrückt. Er ist so schüchtern und verlegen, dass es schon fast weh tut>>

"Entspann dich. ich fress dich schon nicht.", lächelte Akuma seinen Freund an. Er streichelte liebevoll über seinen Oberkörper und merkte durch den Stoff der Hose, dass dies nicht spurlos an Satoshi vorüberzog, was Akuma mit einer gewissen Zufriedenheit hinnahm.

Die Unterlippe leicht vor schiebend, schmolte er etwas, als Akuma ihn fast schon wie ein Kind behandeln musste, damit er sich beruhigte, musste aber im selben Moment wieder anfangen zu grinsen.

<<Fehlt nur mehr der Lolli... O.ô ...>>

"Du machst mich fertig, weißt du das?" Er konnte jetzt einfach nicht mehr anders und begann herzlich zu lachen, den Anderen packend und an sich ziehend, um ihn mal so richtig schön durch zu knuddeln.

Akuma keuchte überrascht auf. Damit hatte er nun wirklich nicht gerechnet, doch schnell ergab er sich und ließ die Prozedur lachend über sich ergehen.

"Sinn der Sache.", antwortete er und kuschelte sich noch etwas näher an den Anderen, dessen Haare ihn leicht im Gesicht kitzelten.

Mit der Zeit hatte er sich schließlich gänzlich beruhigt und lag nur atemlos dicht neben Akuma, nur ein paar Lacher kamen ihm noch über die Lippen, als er sich an die - für ihn witzige - imaginäre Lolli - Situation erinnerte.

"Ich hab lange nicht mehr so gelacht...", murmelte er etwas leiser und vergrub sein Gesicht in den Haare des Anderen, sog seinen besonderen Duft tief ein.

Akuma hatte die ganze Zeit still neben seinem Freund gelegen und zugehört wie der sich amüsierte. Es war schön Satoshi lachen zu hören, so frei und unbesorgt. Er hatte die Augen geschlossen und einfach diesem wunderschönen Geräusch gelauscht, während er die zärtliche Nähe immer noch genoss. Er sehnte sich so nach ihm...sehnte sich wie noch nie zuvor nach einem Menschen und das war ein wunderbares Gefühl. Akuma lauschte Satoshis stockender Atmung, die durch die kleinen Lachanfänge ausgelöst wurde und dem kräftigen Herzschlag.

"Das solltest du öfters machen.", flüsterte er leise, mehr zu sich selbst, als zu dem neben ihm Liegenden.

Einige Haarsträhnen kitzelten ihn an seiner Nase, aber er wollte sich einfach nicht loslösen, so vergrub er sein Gesicht nur noch mehr in dem Schopf, dessen dunkle Strähnen sich wie ein tiefer Ozean vor ihm ausbreiteten. Den süßlichen Duft von dessen Haare einatmend, merkte er langsam, wie seine Lider immer schwerer wurden und auch sein Griff um Akuma ihn nicht mehr so an sich drückte...mit der Zeit rutschte die Hand von dessen Rücken herab, ehe Satoshi ein kindliches "Ich hab dich lieb" murmelte und langsam in den Schlafzustand driftete.

Akuma entging nicht, dass der Körper neben ihm immer schlaffer wurde und letztendlich nur noch die gleichmäßigen Atemgeräusche von Satoshi zu hören waren.

"Soso, da schläft der einfach so ein.", murmelte er leise, um den Anderen nicht zu wecken.

Verliebt blickte er auf ihn herunter. Satoshi sah so friedlich und entspannt aus, unschuldig wie ein Kind, das in den Schlaf gewiegt wurde.

Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen trennte sich Akuma von seinem Schatz und stand auf, was mit einem empörten Murren quittiert wurde, da seinem Freund nun die Wärmequelle fehlte. Er streckte sich einmal und beugte sich dann über seinen fest schlafenden Freund, hob ihn leise ächzend auf die Arme, da die etwas unbequeme Lage auf der Couch ihre Spuren hinterlassen hatte. Sogleich schmiegte sich der Körper

an ihn und ein glückliches Seufzen entrann Satoshis Kehle.

Kopfschüttelnd trug Akuma ihn ins Schlafzimmer, legte ihn auf sein Bett, zog noch schnell die Hose aus und deckte ihn zu. Dann entledigte auch er sich seiner Kleidung und nahm seinen Platz neben dem Schlafenden ein. Er drückte ihm einen Kuss auf die Stirn und zog ihn wieder in seine Arme.

"Gute Nacht, mein kleiner Liebling.", murmelte er noch, schloss die Augen und entschwand nach kurzer Zeit zu dem anderen Mann ins Traumland.

Sein Schlaf war so tief, dass er von alledem nichts mitbekam, konnte jedoch trotzdem immer spüren, dass Akuma bei ihm in der Nähe war, was ihm vielleicht deswegen schon angenehme Träume schenkte, anstatt nur gellende Leere zu sehen. Sein Körper schmiegte sich schon fast automatisch an die Wärmequelle neben sich und besitzergreifend legte er einen Arm um Akumas Taille, den er auch die ganze Nacht hindurch dort liegen ließ.

Akuma ließ sich in tiefe Träume fallen, in denen er und Satoshi ein Leben voll Glück und Liebe teilten. Es war die Spiegelung seiner Wünsche, die sich im Unterbewusstsein festgesetzt hatten. Er spürte die Anwesenheit seines Freundes bis in den Schlaf, nahm jeden Atemzug des Mannes in sich auf, als wäre er unglaublich kostbar und kuschelte sich an den warmen Körper, der ihm einen tiefen innere Frieden verlieh. Was hätte in diesem Moment schöner sein können?

Nichts!

Am frühen Morgen wurde er schon unsanft aus dem Schlaf gerissen, als sein Handy in der Hosentasche zu surren begann, welche irgendwo verstreut auf dem Boden herumliegen musste. Sich noch ein wenig verstört von dem plötzlichen Wachzustand umsehend, grabschte er nach seiner Hose und holte das Handy raus.

<<Misha? was will der schon wieder...>>

Um Akuma nicht aufzuwecken, stellte er das Handy sofort wieder ab und legte sich wieder hin, dicht an Akuma gekuschelt, der im Schlaf friedlich und schon fast schutzbedürftig aussah, obwohl er wusste, dass Akuma im Wachzustand wohl alles andere als schutzbedürftig war.

Noch eine Weile diesen Anblick genießend, begann das Handy erneut zu surren und Satoshi packte es schon fast grollend wieder aus.

<<Mama?...>>

"So ein Scheiß...", flüsterte er schläfrig, als er abhob.

"Moshimoshi?", meldete er sich leise, um die schlafende Person neben sich nicht doch noch zu wecken.

Akuma hörte von ganz weit weg eine gedämpfte Stimme, konnte sie aber nicht identifizieren, was er auch gar nicht wollte, da er dazu wach werden müsste. Leise maulend drehte er sich auf die andere Seite und zog die Bettdecke über den Kopf, um das viel zu helle Licht auszusperren. Unverständliches Gemurmel verließ seine Lippen und er kuschelte sich wieder in die Kissen, vorbei er seine Nase etwas kraus zog und zufrieden schmatzte, als die bleierne Schwere der Müdigkeit wieder über ihn kam.

Sein Blick wanderte kurz auf die andere Seite, an der er Akuma noch irgendwie unter der Bettdecke ausfindig machen konnte und begann zu lächeln, dem Gequatsche seiner Mutter gar nicht mehr richtig zuhörend, erst als sie ihre Frage wiederholen

musste, da sie merkte, dass Satoshi in Gedanken nicht ganz da war.

"Satoshi? ...du kommst doch, oder? Vergiss nicht, es ist mein 50. Geburtstag...und wir haben uns schon lang nicht mehr gesehen..."

Ein unbehagliches Gefühl machte sich in ihm breit, als er den Sinn der Worte verstand....das Wiedersehen mit seinem Vater...

Nach einer Weile stellte Akuma schlaftrunken fest, dass die Sonne direkt in sein Gesicht knallte und es somit unmöglich machte in Ruhe weiter zu schlafen, da sich die Luft unter der Decke unangenehm aufwärmte.

Murrend wälzte er sich wieder auf die andere Seite und schmatzte zufrieden, als das grelle Licht vor seinen geschlossenen Augen verschwand.

<<Da fehlt doch was...>>, meldete sich sein halbschlafendes Gehirn, als ihm die fehlende Nähe eines bestimmten Körpers plötzlich bewusst wurde und er etwas kraftlos auf der Matratze herum patschte, bis ihm nackte Haut in die Finger fiel. Sofort zerpte er Satoshi zu sich heran und schmiegte sich zufrieden an ihn. Er hatte sich fest vorgenommen wieder einzuschlafen!

Von dem plötzlichen Ruck Akumas so erschrocken, dass er nach Luft jappste, wisperte er Akuma kurz ins Ohr, ein paar Haarsträhnen hinters Ohr streichelnd.

"Warte kurz..."

Er strich mit dem Handrücken noch die Wange entlang, die vom Schlaf ein wenig erhitzt war und krabbelte dann aus dem Bett heraus, das Handy noch immer mit ein wenig Unglauben umklammernd.

"Neeää...was?...Hey, nich gehn...", knurrte Akuma und wollte diesen noch zurück ins Bett ziehen, doch Satoshi hatte sich schon zu weit entfernt, so dass er ins Leere griff und sehr unsanft aus dem Bett und auf den Boden knallte.

"Au...das is so gemein.", jammerte er und hielt sich seinen schmerzenden Kopf. Er blickte anklagend zu Satoshi auf, da er diesen einfach mal so für den Schuldigen seines unsanften Sturzes ansah und entdeckte das Handy an seinem Ohr. Mit einem bösen Blick richtete er sich gequält auf.

<<So...jetzt reicht's>> Er machte einen Schritt auf seinen Freund zu und streckte die Hand aus.

"Gib mir das Handy, Toshi.", forderte er ihn mit ernster Stimme auf ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass dieser gerade ein Gespräch führte.

"Gib's mir! Ich schmeiß es aus dem Fenster!"

"Ich weiß nicht so recht, Mama..." Er wiegte den Gedanken hin und her, ob er zu ihrem Geburtstag nach Hause kommen sollte oder nicht, als plötzlich auch schon Akuma vor ihm stand, trotz des schläfrigen Blickes irgendwie wütend aussehend.

"Satoshi, man wird nur einmal 50...", quasselte die Mutter am anderen Ende weiter, schon wissend, dass sie ihren Sohn dazu überreden konnte zu kommen, als dieser plötzlich stockte.

Ein amüsiertes Grinsen begleitete ihn, als er Akuma so aufgebracht sah, die Haare vom Schlaf noch kreuz und quer stehend, was ihn noch schelmischer erscheinen ließ, als er seine Hand kurz abwehrend hochhielt.

"Okay, ich werde kommen...ich muss jetzt auflegen, mach's gut."

"Los...gib's her. Ich schwöre dir, es fliegt jetzt raus. Es reicht mir langsam, dieses blöde

Ding!", motzte er, wobei er nur auf dieses kleine nervtötende Gerät bzw. den Anrufer sauer war.

<<Kann man nicht mal mit seinem Freund ein paar ruhige Schäferstündchen verbringen ohne unterbrochen zu werden?>>

Er tapste zu Satoshi und griff nach dessen Hand, in der der Unruhestifte immer noch seelenruhig lag.

"Akumaa~aa...", schelmisch schmunzelnd beugte er sich nach vorn, rieb seine Nasenspitze an der des Anderen und ließ währenddessen das Handy unbeachtet von Akuma sicher auf das Bett plumpsen, bevor Akuma es wirklich noch aus seiner Hand reißen konnte und wegwarf.

"Guten morgen...", raunte er ihm schließlich ins Gesicht, blinzelte dabei verliebt auf den Anderen und gab ihm zur Begrüßung den sehnlichsten gewünschten Guten Morgen Kuss.

Erst widerwillig, da er den Gegenstand seiner Wut nicht bekommen hatte, erwiderte er den Kuss jedoch bald und schlang seine Arme um Satoshis Taille.

"Morgen", gab er noch etwas maulig zurück. "Nur damit eins klar ist...wenn ich dieses Teil noch einmal in meiner Wohnung sehe oder höre, mach ich Ernst, da kannst du dich wehren so viel du willst. Und es ist mir egal, ob es dabei kaputt geht oder nicht." Er sah Satoshi durchdringend an, doch sein Gesichtsausdruck glich eher dem eines Kindes, das nicht seinen Willen bekommen hatte. Ohne Vorwarnung packte er Satoshi fester, hob ihn hoch und trug ihn zum Bett, wo er sich lachend mit ihm fallen ließ.

Einen überraschten Laut von sich gebend, als er mit Akuma zurück ins Bett plumpste, musste er im selben Moment wieder lachen und legte seinen Kopf auf seine Brust ab, um seinem gleichmäßigen Herzschlägen zuzuhorchen.

Eine angenehme Stille verbreitete sich im Raum, begleitet von den ersten Sonnenstrahlen dieses Tages, die nun das ganze Zimmer durchfluteten, ehe Satoshi leise aufseufzte und sich abstützte, um in Akumas Gesicht zu blicken.

"Du...kann...ich dich um einen Gefallen bitten?"

Akuma legte den Kopf etwas schief und sah seinen Freund neugierig an.

"Klar...was denn? Soll ich dir die Sterne vom Himmel holen? Die Zeit anhalten? Die Sonne sich um die Erde drehen lassen?", fragte er grinsend und zog Satoshi wieder an seine Brust, wobei er ihm einen Kuss in den schwarzen Haarschopf drückte.

"Ja, so ähnlich...", lachte er leise auf und in Gedanken musste er sich vorstellen, wie Akuma wohl wirklich für ihn einen Stern vom Himmel holen würde.

"Würdest du mich...zu meinen Eltern nach Hause begleiten? Ich meine...würdest du...bei mir sein, wenn diese Geburtstagsfeier meiner Mutter ist?", fragte er ein wenig zaghaft, schluckte dabei, als er die Frage gestellt hatte, so als ob er die Worte am liebsten runtergeschluckt hätte, denn er hatte irgendwie Angst vor der Antwort.

Er horchte überrascht auf.

"Geburtstagsfeier? Bei deinen Eltern?" Einen Moment überlegte er, ob es eine gute Idee war dort hinzugehen. Nicht für sich selbst, eher für Satoshi, denn für diesen war es sicherlich nicht leicht zurück zu seinem Vater zu gehen, der ihn schon so lange

quälte.

"Wenn du es möchtest...glaubst du denn, das ist eine gute Idee zu ihnen zu gehen? Mal von der Sache mit deinem Vater abgesehen...wissen sie, dass du...naja, dass du schwul bist?" Er wollte sich gar nicht vorstellen, wie Satoshis Vater reagieren würde, wenn dies nicht der Fall war und wie verletzt sein Freund sein würde, wenn er auf Ablehnung stieß.

<<Nein, nicht mit mir...dafür Sorge ich schon...keiner wird meinen Freund verletzen>>, beschloss er grimmig für sich mit einer tiefen Entschlossenheit, die nichts und niemand umwerfen konnte.

Ein leichtes Kopfschütteln, als Zeichen dafür, dass seine Eltern ahnungslos waren, bestätigte wohl Akumas Befürchtungen und Satoshi seufzte leise auf, was eher gequält rüberkam, als erleichtert.

"Ich...will ja selber gar nicht hin...aber meine Mutter hat mich persönlich eingeladen und...ich weiß nicht, anscheinend möchte sie wirklich, dass ich komme...es ist nur so, wenn...ich alleine dort hingeh...ich weiß nicht, ich komm mir dann eher verloren vor, aber wenn ich weiß, dass du da bist...dann werd ich das sicher auch noch überstehen.."
Er sprach es absichtlich nicht aus, über was er sich Sorgen machte, denn er war sich sicher, dass Akuma es wohl selbst wusste.

Sein Gesichtsausdruck wurde ernst.

<<Sie wissen es nicht. Das ist nicht gut...gar nicht gut. Na hoffentlich, überstehen wir das. Ich bezweifle stark, dass sein Vater diese Tatsache so einfach hinnehmen wird>>
Akuma streichelte liebevoll über Satoshis Hinterkopf, um ihn etwas zu beruhigen, seine Sorgen zu vertreiben. Er seufzte einmal auf und flüsterte dann:

"Ich pass auf dich auf, Kleiner. Dir wird niemand weh tun und wenn es doch passieren sollte, schlag ich ihn zu Brei, versprochen. Ich lass dich nicht allein, Toshi. Wir schaffen das zusammen, hm?" Aufmunternd und mit einem erneuten Kuss auf Satoshis schwarzes Haar fügte er noch leiser hinzu:

"Ich liebe dich, mein Schatz."

Auch wenn es so ganz und gar nicht zur Situation passte, so musste Satoshi doch auflachen, als er sich auch wieder an seine Brust kuschelte.

"Ja, das werden wir..." Er drückte sich noch etwas an ihn, atmete seinen frischen Morgenduft ein und fühlte sich geborgen, wie man sich wohl selten fühlte.

"...das werden wir..", wiederholte er leiser, aber irgendwie wirkte es eher, als würde er es sich erst selbst einreden müssen, bevor er es überhaupt glauben konnte.

<<Ich liebe dich auch, Akuma...und schon deswegen möchte ich, dass du bei mir bist, wenn ich meinem Vater gegenüber trete...denn ich glaube nicht, dass ich es ohne dich schaffe...>>

Fortsetzung folgt, ^.^